

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Galater 6,2

Wenn einer die Last des anderen trägt, so meint mancher, dann hilft das ja nicht viel weiter. Weil ich ja dann doch wieder eine Last zu tragen habe. Eigentlich aber, will ich meine Last doch loswerden ...

Nun sind wir Menschen ja so „gestrickt“, dass wir immer meinen, die Last, die wir tragen, sei die größte und die anderen müssten sich nur nicht so anstellen. Aus diesem Blickwinkel macht es schon einen Sinn, mal zu versuchen, die Last des anderen zu tragen und zu erleben, wie schwer die ist. «Urteile nie über einen anderen, bevor du nicht einen Mond lang in seinen Mokassins gelaufen bist», lautet eine indianische Weisheit.

Einfach mal die Last des anderen tragen hilft mir auch besser zu erkennen, wie ich ihm oder ihr helfen kann.

Eine interessante Erfahrung zu diesem Thema ist der AgeMan. Das ist ein Ganzkörperanzug, der es ermöglicht, in die Haut eines hochbetagten Menschen zu schlüpfen. Da wird dieses „die Last des andern tragen“ körperlich erfahrbar. Ich erlebe, wie schwer es vielen älteren und alten Menschen fällt, die ganz normalen Dinge des Alltags zu bewältigen und kann mir überlegen, wie ich mein Verhalten ändern kann, um sie zu unterstützen.

Nein, die Last der ganzen Welt muss ich nicht auf meine Schultern laden, nur die Last des Menschen, der mich braucht. Und das tue ich im Vertrauen darauf, dass auch meine Last mir abgenommen wird. Und so lernen wir immer besser, einander zu verstehen und miteinander zu leben.

PfarrerIn Gabriele Neumann